NR. 613 8. JAHRGANG

# Das PROGRAMM von HEUTE

mit KÜNSTLERPOSTKARTE

# KORA TERRY

# KORA TERRY

## Spielleitung: Georg Jacoby

DARSTELLER:

Kora Terry ..... Marika Rökk
Karel Tobias, gen. Tobs ..... Josef Sieber
Michael Varany ..... Will Quadflieg
Möller, Agent ..... Will Dohm
Stefan Borodin, Großindustrieller Herbert Hübner
Olly Laurens, seine Schwester Flockina v. Platen
Bartos, Direktor des Odeon ..... Hans Leibelt
Fränlein Haase, seine Sekretärin Ursula Herking
Vopescu ..... Franz Schafheitlin
Reporter ..... Erich Fiedler
Zimervermieterin ..... Eleonore Tapert
Direktor vom Reginapalast ..... Leo Peukert

Idee: Nach dem Roman „Kora Terry" von H. C. von Zobeltitz / Drehbuch: Walter Wassermann und C. H. Diller
Kamera: Konstantin Irmen-Tschet / Bau: Erich Kettelhut / Ton: Walter Rühland
Musik: Peter Kreuder

**EIN UFA-FILM**

Herstellungsgruppe: Max Pfeiffer

eine —
zu straf
zeichnu
zimmer
andern
längst a
Verantw
Untersu
Kora Te

Kora
Mara le
Fragwü
Eintänze
am Ron
sie hat.
als Mita
erfährt
sinnigen
Papier
sich Gel
sie es je
verkanf

daran zu hindern, wenn es nicht anders geht, mit Gewalt. Dabei stürzt Kora so unglücklich, daß sie sich das Genick bricht. Tobias nimmt alle Schuld auf sich — er zwingt Mara, nunmehr als Kora aufzutreten, nicht zuletzt um Koras Kindes willen, das Mara abgöttisch liebt. Tobs wird zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Mara reist als Kora Terry von Engagement zu Engagement, sie wird bejubelt und gefeiert in der ganzen Welt. Aber hinter ihr her sind die Agenten aus Algier, die sie erpressen und nicht aus den Fingern lassen. In Rom bricht Mara zusammen, sie hält dieses Spiel nicht mehr aus. Zu gleicher Zeit mit ihr gibt Varany in Rom ein Gastspiel, er ist längst ein anerkannter Meister der Violine geworden. Auf einer Gesellschaft begegnen sich Varany und Mara, die ja nun Kora

Eine in letzter Minute notwendig gewordene Programmänderung verhalf den Schwestern Kora und Mara Terry zu ihrem Start im Odeon-Varieté. Der Agent Möller hatte die beiden Mädels, Töchter aus einer alten Artistenfamilie, deren Luftnummer einst Weltruhm genoß, dorthin vermittelt. Ihre Tanzszenen, deren Höhepunkt ein akrobatischer Step-Trick bildete, erregten Aufsehen — allerdings nur einmal, denn Kora, ein hemmungsloses, leichtfertiges Geschöpf, das jeder Disziplin zum Hohn die Nacht vorher durchgebummelt hatte, ließ Mara im entscheidenden Moment so unglücklich aus dem Handstand abgleiten, daß für die nächsten Wochen an ein gemeinsames Auftreten nicht mehr zu denken war.

Bei den Proben hätte der Kapellmeister

...erschied im Ch...
...s hinreichend ker...
...satz zu der leider...
...ren, triebhaft ver...
...ein stilles, schwer...
...das wehrlos i...
...n vorn drängende...
...ny glaubte Mar...
...Neigung fand Er...
...machte sich kei...
...ny, der selbst ein...
...irtuose zu werden...
...schlechten Umgang...
...u betören und ihn...
...mmer, die sie nach...

dem Unfall der Schwester durchführen mußte, ein ungarisches Tanzlied schrieb, sogar zur Aufgabe seiner Stellung zu bewegen.

Karl Tobias, einst komischer Untermann bei der Terry-Truppe, betreut die beiden Mädels, so gut er kann. Er warnt Kora, warnt Varany — er wird verlacht. Kora betrügt Varany mit dem Großindustriellen Stefan Borodyn, und ehe ihr Engagement am Odeon noch zu Ende ist, hat sie Varany schon satt. Sie hat durch Möller ein Engagement in Algier gefunden. Mara ist auch dorthin verpflichtet worden, aber nur als Eintänzerin. Varany und Mara sprechen sich noch einmal aus. Mara nimmt dem Verzweifelten das Versprechen ab, ernsthaft ein neues Leben zu versuchen. Vielleicht fühlt er, daß sie ihn trotz allem noch immer liebt — jedenfalls schlägt er ein. Mara besucht auch vor der Abreise noch Koras Töchterchen Ilona, das in einem Waisenhaus aufwächst und für das Kora niemals Zeit hat.

Am letzten Abend, den Kora in Gesellschaft Borodyns und seiner Freunde verbringt, steckt Kora, um Borodyn für

terschied im Cha-
s hinreichend ken-
satz zu der leiden-
ren, triebhaft ver-
ein stilles, schwer-
das wehrlos im
n vorn drängenden
my glaubte Mara
Neigung fand Er-
machte sich kein
ny, der selbst ein-
irtuose zu werden
schlechten Umgang
n betören und ihn,
mmer, die sie nach
ester durchführen
Tanzlied schrieb,
r Stellung zu be-

# RA TER

## Spielleitu

ELLER:

..... Marika Rökk
os ..... Josef Sieber
..... Will Quadflieg
..... Will Dohm
ndustrieller
Herbert Hübner
wester Flockina v. Platen
Odeon ..... Hans Leibelt
ekretärin Ursula Herking
..... Franz Schafheitlin
..... Erich Fiedler
..... Eleonore Tapert
alast ..... Leo Peukert

Idee: N
von H. (
Walter \
Kamera:
Erich Ket

UFA

## EIN

Herstell

erschied im Cha-
s hinreichend ken-
satz zu der leiden-
ren, triebhaft ver-
ein stilles, schwer-
das wehrlos im
n vorn drängenden
any glaubte Mara
Neigung fand Er-
machte sich kein
ny, der selbst ein-
irtuose zu werden
schlechten Umgang
u betören und ihn,
mmer die sie nach
es


Zum Sammeln der im Programm enthaltenen Künstlerpostkarte

*verlangen Sie bitte das*

Postkartensammelalbum

*Preis RM 1.—*

**DAS PROGRAMM VON HEUTE**
**G. m. b. H.**
**Berlin SW 11, Dessauer Straße 7**


ist. In Gegenwart Varanys muß sich Mara von Borodyns Schwester, Baronin Laurens, des Landesverrats bezichtigen lassen. Varany wendet sich entsetzt von ihr ab. Eine Depesche ruft Mara als Kora an das Krankenbett Ilonas. Ohne zu überlegen, fährt Mara in das Land, in dem Kora einst die unselige Tat begangen hat. Dort wird sie sofort verhaftet, das Telegramm war eine Mystifikation und die Rache der enttäuschten Agenten. Maras Verteidigung, daß sie gar nicht Kora Terry sei, muß der Untersuchungskommission als plumper Schwindel erscheinen — so lange bis in dem mittlerweile entlassenen Karel Tobias ein Kronzeuge auftaucht und auch ein Arzt festgestellt hat, daß der Häftling nur das „Fräulein Terry" sein kann und niemals Frau Kora Terry. Vor dem Untersuchungsgefängnis stehen Böttcher und Varany, die Tobias rechtzeitig herbeigerufen hat, um die Liebenden endlich zu vereinen.

Für den Inhalt verantwortl.: Paul Ickes, Berlin-Steglitz. Anordnung dieses Programms u. Beifügung der Künstlerpostkarte ges. gesch. Copyright 1939 by Das Programm von Heute, Zeitschrift für Film und Theater GmbH., Berlin SW 11, Dessauer Str. 7 — Kupfertiefdruck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin

Nr. 1676